

PFARREI „HEILIGE FAMILIE SONTRA“

„ST. MARIA“ SONTRA, „HL. KREUZ“ NENTERSHAUSEN,
„SANCTA MARIA V.D. ENGELN“ HERLESHAUSEN
IM PASTORALVERBUND „ST. GABRIEL“ WERRA-MEIBNER

PFARRBRIEF

DEZ. 2021 – JAN. 2022



„Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“
(Lk 2,14)



Liebe Mitchristen, liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes, an Weihnachten wird uns von den Engeln Frieden auf Erden verkündet. Besonders bei den Menschen guten Willens. Schaut man aber auf die verschiedenen Entwicklungen in der Welt, auf die vielen Krisen- und Kriegsgebiete der Welt, wo Mord und Totschlag, Hunger und Flucht herrschen, auf die Coronapandemie, die Menschenleben bedroht und Menschen voneinander trennt und sieht man in nächster Nähe, wie Beziehungen zerbrechen, wie Gleichgültigkeit, Rücksichtslosigkeit, unverhüllte Gier und Gewalt zum Alltag gehören, dann fragt man sich, wo sie denn zu finden sind, die Menschen guten Willens.

Bei den einfachen Menschen sind sie zu finden, die ein Herz aus Gold haben und die es zu Wort kommen lassen in Taten der Liebe. Einfache Menschen sind wunderbare Menschen. Sie breiten Flügel aus über die Unsicherheit ängstlicher Menschen. Auf den Schultern ihrer Freundschaft tragen sie hilflose Menschen. Sie sind Oasen in unserer Wüste. Sie sind Sterne in unserer Nacht. Sie sind die einzigen Lungen, durch die unsere Welt atmen kann.

An Weihnachten verkünden uns die Engel: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“

Die Menschen seiner Gnade, das sind die Menschen guten Willens, das sind die einfachen Menschen. So ist Weihnachten ein Aufruf, alle Gewalt abzulegen, solidarisch miteinander zu sein, die Wunden der Menschen auf allen ihren Wegen mit sanften Händen zu heilen und das Wort Friede über die Erde zu schreiben. Friede allen Menschen guten Willens! Friede auch für dich, wer du auch bist, was du auch denkst oder glaubst. Friede! Denn auch du trägst im tiefsten Herzen Heimweh nach dem verlorenen Paradies, Heimweh nach Güte und Liebe, nach Frieden.

So wünsche ich Ihnen, dass sie an Weihnachten die Erfahrung machen, dass Weihnachten immer ist, wenn ein Menschenkind Liebe findet, ein mütterliches, väterliches Zuhause. Weihnachten ist immer, wenn ein Mensch Herz und Hände öffnet für Menschen in Not. Weihnachten ist immer, wenn Menschen einander vergeben und aufeinander zugehen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen des gesamten Pastoralteams gesegnete und frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2022!

Mario Lukes, Pfarrer

1. Adventsonntag

27.11.	Samstag	17.00	Nentershausen¹	Vorabendmesse
28.11.	Sonntag	10.45	Sontra	Hl. Messe
30.11.	Dienstag	18.30	Herleshausen	Hl. Messe
02.12.	Donnerstag	18.30 19.00	Sontra Herleshausen	Hl. Messe Anbetung

2. Adventsonntag

04.12.	Samstag	17.00	Herleshausen	Vorabendmesse
05.12.	Sonntag	10.45	Sontra	Hl. Messe Mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
07.12.	Dienstag	18.30	Herleshausen	Hl. Messe
09.12.	Donnerstag	18.30 19.00	Sontra Herleshausen	Roratemesse Anbetung
10.12.	Freitag	17.00	Obersuhl	Roratemesse

3. Adventsonntag

11.12.	Samstag	16.00 17.00	Nentershausen¹	Beichtgelegenheit Vorabendmesse
12.12.	Sonntag	10.00 10.45	Sontra	Beichtgelegenheit Hl. Messe
14.12.	Dienstag	18.30	Herleshausen	Roratemesse
16.12.	Donnerstag	18.30 19.00	Sontra Herleshausen	Hl. Messe Anbetung

4. Adventsonntag

18.12.	Samstag	16.30 17.00	Herleshausen	Beichtgelegenheit Vorabendmesse
19.12.	Sonntag	10.45	Sontra	Hl. Messe
21.12.	Dienstag	18.30	Herleshausen	Hl. Messe
23.12.	Donnerstag	18.30 19.00	Sontra Herleshausen	Hl. Messe Anbetung

Weihnachten

24.12.	Freitag	17.00 19.00	Herleshausen Sontra	Christmette Christmette
25.12.	Samstag	10.00	Nentershausen¹	I. Weihnachtstag
26.12.	Sonntag	10.45	Sontra	II. Weihnachtstag mit Kindersegnung

28.12.	Dienstag	18.30	Herleshausen	Hl. Messe
30.12.	Donnerstag	18.30	Sontra	Hl. Messe
31.12	Freitag	17.00	Nentershausen	Hl. Messe zum Jahresschluss

Hochfest der Hl. Gottesmutter Maria - Neujahr

01.01.	Samstag	17.00	Herleshausen	Vorabendmesse
02.01.	Sonntag	10.45	Sontra	Hl. Messe
04.01.	Dienstag	18.30	Herleshausen	Hl. Messe
Erscheinung des Herrn, Hochfest				
06.01.	Donnerstag	18.30	Sontra	Hl. Messe
07.01.	Freitag	17.00	Obersuhl	Hl. Messe

1. Sonntag im Jahreskreis. Taufe des Herrn, Fest

08.01.	Samstag	17.00	Nentershausen¹	Vorabendmesse
09.01.	Sonntag	10.45	Sontra	Hl. Messe
11.01.	Dienstag	18.30	Herleshausen	Hl. Messe
13.01.	Donnerstag	18.30 19.00	Sontra Herleshausen	Hl. Messe Anbetung

2. Sonntag im Jahreskreis

15.01.	Samstag	17.00	Herleshausen	Vorabendmesse
16.01.	Sonntag	10.45	Sontra	Hl. Messe
18.01.	Dienstag	18.30	Herleshausen	Hl. Messe
20.01.	Donnerstag	18.30 19.00	Sontra Herleshausen	Hl. Messe Anbetung
21.01.	Freitag	17.00	Obersuhl	Hl. Messe

3. Sonntag im Jahreskreis

22.01.	Samstag	17.00	Nentershausen¹	Vorabendmesse
23.01.	Sonntag	10.45	Sontra	Hl. Messe
25.01.	Dienstag	18.30	Herleshausen	Hl. Messe
27.01.	Donnerstag	18.30 19.00	Sontra Herleshausen	Hl. Messe Anbetung

4. Sonntag im Jahreskreis

29.01.	Samstag	17.00	Herleshausen	Vorabendmesse
30.01.	Sonntag	10.45	Sontra	Hl. Messe

Weil wegen der Abstandsregelungen eine begrenzte Teilnehmerzahl zugelassen ist, bittet die Kirche bis Freitag, 12 Uhr um Anmeldung unter 0 56 53-83 01. Während der Gottesdienste gelten die Abstands- und Hygieneregeln.

Hinweis:

- **Tägliches Rosenkranzgebet um 14.00 Uhr in Sontra, herzliche Einladung.**

¹ Anmeldungen für Gottesdienst in **Nentershausen** bitte bei Frau Wagner Tel.: 0 66 27-15 07

Advent

Nun begehen wir, als Vorbereitung auf das Hochfest der Geburt unseres Herrn, die heilige Adventszeit. In unseren Breitengraden hüllt sich das endende Jahr in seine dunkelste Jahreszeit. Die Nacht des 21. Dezembers ist bekanntlich die längste Nacht des Jahres. Dunkel umgibt den Menschen und der vorhergegangene November hat uns gezeigt, wie trübe und trist das Leben verlaufen kann.

Nun begehen wir nach dieser tristen Zeit die 4 Sonntage der Adventszeit, das neue Kirchenjahr beginnt. Ein aus frischem Grün gebundener Kranz wird in unseren Wohnungen mit 4 Kerzen geschmückt, welche für die 4 Adventssonntage stehen. Diese Kerzen erfüllen unseren Wohnraum von Woche zu Woche mit immer mehr Kerzenschein, eine wohlige Stimmung breitet sich aus.

So wie der Kerzenschein in unseren Wohnungen einzieht und sich vermehrt, kündigt sich Christus in der Gestalt des kleinen Kindes in unseren Herzen an. Er hält Einzug in unsere Welt und bringt das Licht der Hoffnung, eine Hoffnung auf Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und letztendlich auf die Auferstehung. Wir durchbrechen mit Ihm das Dunkel des Todes und gehen ein in seine lichtdurchflutete göttliche Herrlichkeit.

Die 4 Adventssonntage:

Zusammengefasst sind die gregorianischen Choräle des Advents im Graduale Romanum, in dem zum Teil über 1600 Jahre alte Gesänge unserer Kirche niedergeschrieben sind. Da Papst Gregor der Große +604 diese Sammlung initiiert und zusammengetragen hatte, werden diese lateinischen Gesänge nach ihm, also „Gregorianische Choräle“ genannt. Diese einstimmigen Choräle sind die Wurzeln unserer polyphonen europäischen Musikgeschichte.

Wie viele Sonntage im Kirchenjahr werden auch die 4 Adventssonntage nach dem Anfang des lateinischen Einzugs gesangs benannt, welche für jede Sonntagsmesse aber auch alle Heiligen- und Hochfeste im Kirchenjahr genau festgelegt sind. Sie haben einen Bezug auf die Texte des Tagesevangeliums oder besingen die Hochfestcharakteristika.

1. Advent: „AD TE LEVAVI“
 2. Advent: „POPULUS SION“
 3. Advent: „GAUDETE“
 4. Advent: „RORATE“
- Ich möchte kurz auf den 3. Adventssonntag eingehen.



Gaudete!

Der 3. Adventssonntag „Gaudete“ wird als kleiner Höhepunkt gefeiert.

„Gaudete“ ist ein Imperativ (Befehlsform) und heißt übersetzt „freuet Euch“, also eine Aufforderung an uns. Wir sollen uns freuen, weil der größte Teil der Adventszeit, welche eine Zeit der Buße (daher die liturgische Farbe Violett), also die Warte- und Vorbereitungszeit auf das große Hochfest Weihnachten, geschafft ist. Ab heute bewegen wir uns mit großen Schritten auf die Geburt Jesus Christus und den Beginn seiner Menschwerdung zu. Also ein Grund der großen Freude!

Diese Freude wird ebenfalls in der liturgischen Farbe Rosa angezeigt, die an diesem Tage vom Priester getragen werden kann.

Es gibt nur zwei Tage im Kirchenjahr, an denen die liturgische Farbe Rosa getragen werden kann, an Laetare (4. Fastensonntag) und an Gaudete (3. Adventssonntag). Beide Sonntage künden von der großen Vorfreude auf eines der



bedeutsamsten Hochfeste unseres Kirchenjahres. Mischt man das Violett der Advents- und Fastenzeit mit der Liturgischen Farbe Weiß des hohen Weihnachtfestes oder des Hochfestes Ostern, so erhält man die Farbe Rosa, ein weiteres Zeichen der Vorfreude auf dieses großartige Ereignis!

Der Introitus des 3. Adventssonntag lautet:

Lateinisch:

Gaudete in Domino semper: iterum dico, gaudete: modestia vestra nota sit omnibus hominibus: Dominus prope est. Nihil solliciti sitis: sed in omni oratione petitiones vestrae innotescant apud Deum.

Übersetzt:

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend eure Bitten vor Gott!

Möge die Freude über die Ankunft unseres Erlösers das Dunkel in unserer Zeit erleuchten und uns vorbereiten auf ein wunderschönes Weihnachtsfest. Gott hat sich als Kind in der Krippe klein gemacht und ist in unsere Welt gekommen um uns alle zu erlösen. Nehmen wir das großartige Angebot Gottes an und lassen wir uns auf Christus ein, damit er mit uns und durch uns diese Welt vollenden und in das göttliche Licht führen wird!

Carsten Hütten

Friedenslicht aus Bethlehem

Die Friedenslichtaktion 2021 steht unter dem Motto:

„Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet“

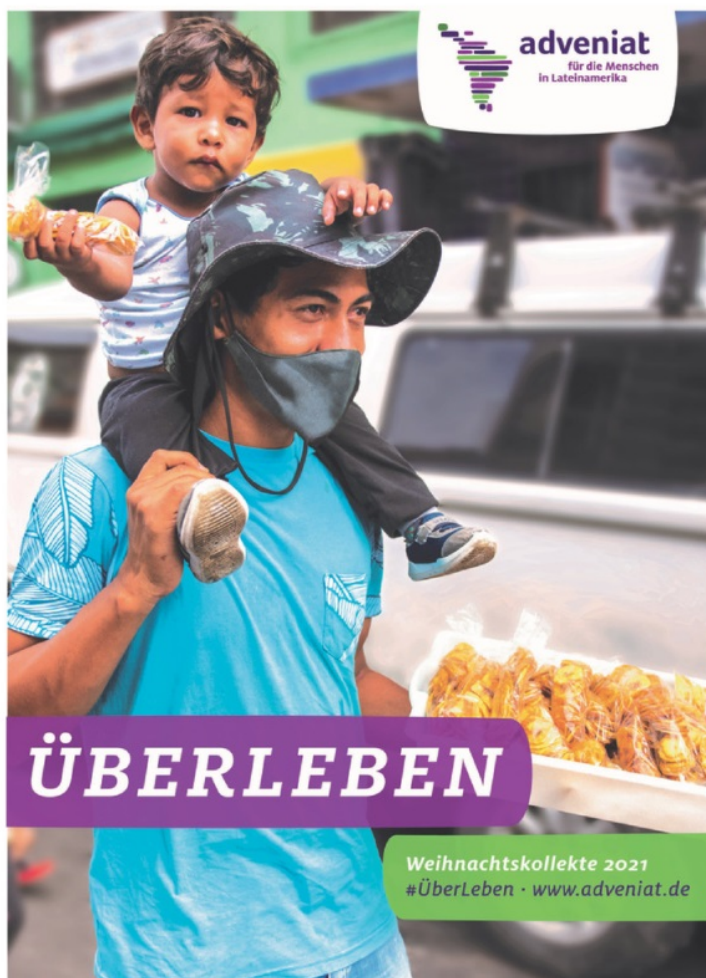
und findet ab dem 3. Advent statt. Dann werden viele Pfadfinder das Licht wieder an alle Menschen ´guten Willens` weiterreichen.

Das Friedenslicht steht als Zeichen der Hoffnung und der Solidarität – unabhängig von Religion, Weltanschauung oder Hautfarbe. Es wird an alle Menschen verteilt, die sich Frieden wünschen.

Für unsere Gläubigen besteht die Möglichkeit, in allen Kirchorten nach dem 3. Advent, das Friedenslicht in einem geeigneten Gefäß mit nach Hause zu nehmen.

Machen sie regen Gebrauch von der guten Tradition!

*Unter dem Motto „**ÜberLeben in der Stadt**“ rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion die Sorgen und Nöte der armen Stadtbevölkerung in Lateinamerika und der Karibik in den Blickpunkt.*



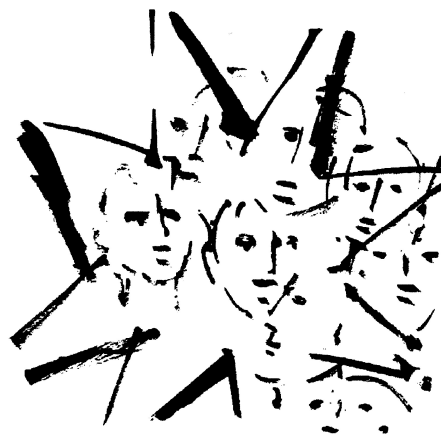


Am 6. Dezember feiert die Kirche Nikolaus, den Bischof von Myra (heute Demre/Türkei). Dieser nahm am 1. Konzil von Nicäa teil, das wesentliche Elemente unseres Credo formuliert, und starb um 350. Er gilt als temperamentvoller Kämpfer für den Glauben und für die Armen. Legenden erzählen, dass er Mädchen vor der Prostitution bewahrte, dass er ermordete Jugendliche wieder erweckte und Seeleute vor dem Schiffbruch schützte. Durch ein Kornwunder rettete Nikolaus Myra vor dem Hungerstod. Nikolaus ist Patron der Kinder und Seefahrer, der Kaufleute und Bäcker.

Advent

Gott ist ein Freund der Stille. Seht, wie die Bäume, die Blumen, das Gras in einer tiefen Stille wachsen, wie Sterne, Mond und Sonne in der Stille auf- und untergehen.

Mutter Teresa



An Weihnachten ist Gott widerspenstig. Alle Erwartungen büsst er gegen den Strich. Er kommt zu uns, aber nicht als ferne Majestät, die in Palästen wohnt, sondern als ein Kind, das im Leib der Mutter ins Leben getragen und an ihrer Brust gestillt wird. Gott ist widerspenstig, und wir können es auch sein. Indem wir einfach zusammen sind und hoffen. Wir hoffen Gott herbei, weil wir ihn so dringend brauchen. Aufgerichtet, den Blick nach oben gewandt, hoffen wir Gott zu uns, in unsere Welt. Einfach so. Gott lässt sich nicht aufhalten. Er kommt – widerspenstig und sanftmütig, kraftvoll und bescheiden – mit Macht und Liebe.



SPENDUNG DES FIRMSAKRAMENTS IN UNSEREM PASTORALVERBUND

Nach mehrmaligem, pandemiebedingtem Aufschub und mehrwöchiger Vorbereitung fand am letzten Oktoberwochenende die Firmung von 40 Firmbewerbern aus unserem Pastoralverbund statt. 23 von ihnen wurden am Samstagnachmittag in der Apostelkirche mit Chrisam gesalbt, 17 Firmlinge empfangen die Firmung am Sonntag.

Generalvikar Prälat Christof Steinert aus Fulda war von Bischof Gerber zur Spendung des Firmsakraments beauftragt worden.

Tobias Rohner

Viele Bilder der Heiligen Familie sagen mehr aus über die Vorstellungen und Wünsche der Zeiten, in denen sie entstanden, als über die tatsächliche Familie in Nazareth. Von der erfahren wir heute, dass Maria und Josef ihr Kind nicht verstanden. Das ist etwas, das Jesus zeitlebens begleiten wird: das große Unverständnis. Und, wenn wir ehrlich sind, begleitet ihn das bis zu uns. Der Jugendliche, der uns heute begegnet, soll knapp 30 Jahre später das Heil der Welt sein. Für uns? Heute? Das ist etwas, das wir in unserem Herzen bewahren und bedenken müssen. Immer wieder neu.



Bibelwort: Lukas 2,41-52

Warum hast du uns das angetan?

Es ist die klassische Hilflosigkeit aller Eltern: Das Kind geht eigene – vielleicht auch falsche – Wege, und die Not ist groß. Wir haben unseren Sohn doch gut erzogen. Wir haben unser Bestes gegeben. Wir waren immer für die Tochter da.

Und dann sagt der junge Mensch gnadenlos: Was soll die Panik? Hättet ihr euch ja auch denken können! Chillt mal.

Ich muss im Haus meines Vaters sein, sagt Jesus – und das ist leider nicht das traute Heim in Nazareth.

Gehen lassen können: Das ist die große Aufgabe der Eltern Jesu und auch die große Aufgabe für uns. Den Kindern Raum geben, ihre oft brutalen Abnabelungsversuche akzeptieren und in all dem hoffen und beten, dass sie einen Platz bei Gott finden. Einen Ort, an dem sie wertgeschätzt werden, an dem sie die Alten mit ihrer Weisheit zum Staunen bringen, an dem die alten Rollenverteilungen „Ich bin älter und weiß, was für dich gut ist“ nicht mehr gelten. Der Tempel in Jerusalem war so ein Ort für den jungen Jesus.

Auch als Kirche müssen wir solche Orte schaffen, an dem die „heiligen Familien“ von heute ihre Kinder als starke Persönlichkeiten wiederentdecken. Dann werden sie verändert in ihr „Nazareth“ zurückkommen – und vielleicht wird Großes entstehen. Der Evangelist Lukas hat es kommen sehen. So viel Gottvertrauen brauchen wir auch.

Christina Brunner

Aktion Dreikönigssingen 2022

Nach wie vor bestimmt die Corona - Pandemie unseren Alltag. In dieser Situation muss leider wieder auf den Besuch der Menschen an den Haustüren durch die Sternsinger verzichtet werden.

Dennoch möchten wir allen, die sich über einen Besuch gefreut hätten, einen Segensbrief zukommen lassen. Der Segensbrief enthält einen Flyer "Ein Segen für Sie", den gesegneten Segenaufkleber oder ein Stück gesegnete Kreide und eine Sternsinger –Spendentüte.

Wer solch einen Segensbrief wünscht, kann sich im Pfarrbüro oder bei bekannten Pfarrgemeindemitgliedern melden. Zudem liegen in den Kirchen Listen zum Eintragen aus. Am Donnerstag, dem 06.01.2022, findet um 18.30 Uhr in der Kirche in Sontra ein Gottesdienst statt, mit Gedanken zur Sternsingeraktion. Auch werden Aufkleber und Kreide gesegnet.

Die den Segensbriefen beiliegende Spendentüte kann man in den Gottesdiensten, im Pfarrbüro oder bei Pfarremitgliedern abgeben. Selbstverständlich kann man auch direkt überweisen:

Kindermissionswerk Pax-Bank eG
IBAN: **DE95 3706 0193 0000 0010 31**
BIC: GENODED1PAX

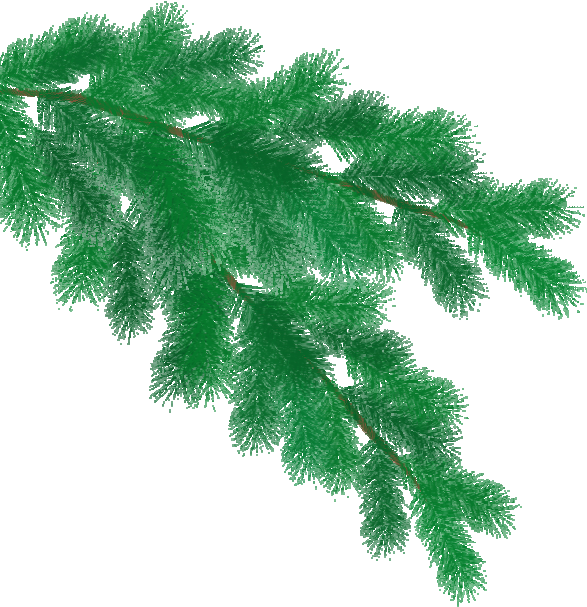
„**Gesund werden-gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit**“ lautet das Motto der 64. Aktion Dreikönigssingen. Mit diesem Motto machen die Sternsinger auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam. In vielen Ländern des Globalen Südens ist die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. In Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte. Die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie stellen zusätzlich eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen dar.

Sie brauchen dringend die Unterstützung durch die Sternsinger, und wir brauchen die frohe Botschaft, den Segen der Sternsinger, in dieser Zeit mehr denn je.

Im Namen der Kinder in den Hilfsprojekten sagen wir Ihnen einen herzlichen Dank für Ihre Spende im Vorfeld!

C. Wagner

Weihnachten?



Wenn die Glocken heilig schlagen und
das Klopfen in meinem Herzen lauter
wird? Wohin mit Weihnachten, wenn
die Welt leise wird, Wege still ruhen
und meine Einsamkeit betonen?
Wohin mit Weihnachten, wenn die
Traurigkeit in mir von Nacht und
nicht von Weihe spricht? Wohin mit
Weihnachten, wenn der Schmerz
meine Seele durchdringt, wenn
meine Liebe nicht weiß wohin mit
mir? Wohin mit Weihnachten?

Ich packe es in Sternenpapier aus Liebe und Erinnerungen und trage es
auf dein Grab.

Petra Franziska Killinger

So wie die Kerzen verbrennen und schmelzen,
um Licht und Wärme beim Abschied
von Verstorbenen zu spenden,
so soll dein Herz nicht zwecklos im Feuer des
Schmerzes schmelzen und verbrennen,
sondern in den Flammen der Liebe
und im Hoffnungslicht glühen.

René Juan Trossero

Zum Schluss möchte ich noch ein kleines Licht mitgeben, wie
Weihnachten vielleicht auch gesehen werden könnte.

Damit möchte ich den Schmerz nicht kleinreden, denn er hat seine
Berechtigung und soll seinen Platz haben, ja er ist meinem Gefühl noch
sogar ganz wichtig. Und so möchte ich mal wieder über die Liebe
schreiben. Denn das ist es doch, das Fest der Liebe. Für mich ist Trauer
genau das: Liebe. In der Trauer drücke ich meine Liebe zum
Verstorbenen aus und suche nach neuen Wegen, sie zu leben und in
Verbindung zu bleiben. Der Schmerz der Trauer ist so groß, weil die
Liebe zu meinem geliebten Menschen so groß ist. Und diese Liebe bleibt
bestehen. In Liebe mit deinem verstorbenen Menschen verbunden zu
bleiben. Vielleicht ist gerade Weihnachten eine gute Zeit für dieses
Gefühl, um diese Liebe zu unseren Verstorbenen Raum und Ausdruck zu
geben.

**Ihr Trauerbegleiterin
Doroa Loscha**



Kontakte

Pfarrer:	Mario Lukes Wohnsitz Pfarramt St. Elisabeth Friedrich-Wilhelm-Str. 36 37269 Eschwege Tel: 05651 / 3574
Kaplan:	Bien Bui Thingstätte 6, 36205 Sontra Fax: 05653 / 915733 Tel: 05653 / 8301
Pfarrsekretärin:	Frau Eisenberg Frau Brüggemann Tel: 05653 / 8301
Küsterin:	Dorota Loscha (Trauerbegleiterin) Tel: 05653 / 9173347
Pfarrbüro:	36205 Sontra, Thingstätte 6 Tel: 05653 / 8301
E-Mail:	heilige-familie-sontra@pfarrei.bistum-fulda.de
Öffnungszeiten:	Dienstag: 09.00 bis 11.30 Uhr Mittwoch: 09.00 bis 12.00 Uhr Freitag: 09.00 bis 11.30 Uhr
Bankverbindung:	Sparkasse Werra-Meißner IBAN: DE11 5225 0030 0006 0089 16 BIC: HELADEF1ESW
Kindertagesstätte:	Sontra, Vimoutierstr. 9a, Tel: 05653 / 497
E-Mail:	kita-st.maria@t-online.de
Leiterin:	Frau Cornelia Brandt
Öffnungszeiten:	Montag – Freitag 07.00 bis 16:30 Uhr